

Forschungsförderung Ost | 29.11.2012 | Lesezeit 1 Min.

Noch ein Programm

Wohl zum letzten Mal hat die Bundesregierung ein Sonderprogramm aufgelegt, um dem lahmen Aufbau Ost auf die Sprünge zu helfen.

Mit „Zwanzig20 – Partnerschaft für Innovation“ werden bis zum Auslaufen des Solidarpakts im Jahr 2019 weitere 500 Millionen Euro lockergemacht, um die Entwicklung neuer Technologien durch ostdeutsche Firmen voranzutreiben. Das neue Programm setzt prinzipiell an der richtigen Stelle an, denn nach dem gelungenen Auf- und Ausbau der Ost-Infrastruktur ist der nach wie vor bestehende Produktivitätsabstand zu Westdeutschland der entscheidende Minuspunkt der ostdeutschen Wirtschaft.

Zwanzig20 führt das „Förderprogramm Unternehmen Region“ fort, mit dem in der vergangenen Dekade nahezu 2.500 Vorhaben für Forschung und Entwicklung von knapp 400 Kooperationsnetzwerken aus Firmen und Institutionen unterstützt wurden (Grafik).

Forschungsförderung Ost: Schwerpunkt Sachsen

Mit dem weitgehend aus Bundesmitteln finanzierten „Förderprogramm Unternehmen Region“ wurden von 2001 bis 2011 in Ostdeutschland 400 Kooperationen zwischen Firmen und Forschungseinrichtungen unterstützt.

Fördermittel in Millionen Euro

Sachsen	346
Thüringen	166
Sachsen-Anhalt	163
Mecklenburg-Vorpommern	161
Brandenburg	90
Berlin	84
Ostdeutschland insgesamt	1.010

Quellen: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Oschatzer Allgemeine Zeitung – OAZ-online

Ein Manko allerdings hat das neue Sonderprogramm. Wie bei allen Förderkonzepten zuvor sollen erneut nur Kooperationen von Firmen untereinander oder mit Hochschulen und Instituten angeschoben werden. So wichtig Networking grundsätzlich auch ist - der Zwang zur Zusammenarbeit ist falsch. Denn manches Innovationsvorhaben lässt sich eben allein effizienter umsetzen als mit einem Partner.

Eine Förderung ohne derartige Verzerrungen wäre zum Beispiel mittels einer steuerlichen FuE-Förderung möglich, wie sie von Experten schon lange angemahnt wird.

Kernaussagen in Kürze:

- Mit „Zwanzig20 - Partnerschaft für Innovation“ werden bis zum Auslaufen des Solidarpakts im Jahr 2019 weitere 500 Millionen Euro lockergemacht.
- Ostdeutsche Firmen sollen die Entwicklung neuer Technologien vorantreiben.
- Wie bei allen Förderkonzepten zuvor sollen erneut nur Kooperationen von Firmen untereinander oder mit Hochschulen und Instituten angeschoben werden.